

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage
durchs ganze Jahr**

Thiele, Johann Heinrich

Oldenburg, 1785

VD18 13424610

Die Bitte, Ist wie ein Schild Wider alles Böse.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15218



Die Bitte,

Ist wie ein Schild,
Wider alles Böse.

Psalm 7, v. 11.

Mein Schild ist bey GOTT.

Psalm 5, 1.

HERR! höre meine Worte, merke auf meine Rede; vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOTT: denn ich will vor dir beten.

1. Ach HERR! wie ist meiner Feinde so viel? und sehen sich so viel wider mich. Darum so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte: Errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich; und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heute und zu allen Zeiten, so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein GOTT und himmlischer Vater! unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein IESU! las nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Wirkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reis meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen. Und las mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlas mich nicht, o GOTT heiliger Geist! und weiche nicht mehr aus meinem Herzen:

Denn ohne dich weiß ich nichts, ohne dich versteh ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht selber gibst, beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Ketzeren und irriger Meinung, das mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende; Oder das ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, das meine Gottesfurcht nicht Heuchelen, mein Glaube nicht Menschenwerk, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Kirchengehen nicht nur eine blosser Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich sey.

8. Bewahre mich auch vor Sicherheit und Halsstarrigkeit, das ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, mit der Bosheit mich rühme; und also gar sterbe in Sünden.

9. Desgleichen vertreibe aus meiner Seele allen Hochmuth, Hebermuth, Vermessenheit und Eigensinnigkeit; das sich mein Herz nicht erhebe, das ich mich nicht

nicht besser dünke, als andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremd Amt greife, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, etwas vornehme, daß mir zu schwer ist; oder dich um etwas bitte, daß mir nicht nütze.

10. Hilf, daß ich mich entschlage aller bösen Gedanken, daß ich mich entreisse aller schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste, daß ich mich abgewöhne alle unnütze Reden, daß ich mich hüte vor allen sündlichem Vornehmen.

11. Fluchen und Schwören, Rauben und Stehlen, Lügen und Erürgen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Faulenzen und Müßiggehen, Fressen und Gausen, Huren und Buben, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist: Fleischeslust, Augenlust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Wortes, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen; das laß alles ferne von mir sehn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden liederlich im Gemütthe, eitel in Gedanken, unzuchtig in Worten, häßlich in Gebarden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder Verschwenderrisch, wenn ich genug habe.

13. Gib, daß ich um andere Leute mich nicht bekümmere, meine Nachbarn nicht urtheile, noch richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die

Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, die Elenden nicht spotte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemand verführet werde.

15. Geschichtes aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zu weilen noch fehle, oder auch wissentlich das Gute lasse, und das Böse thue: Ach! so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irre; strafe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich sündige; züchtige mich nicht in deinem Grimm, wenn ich dich beleidige; sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

16. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften, nicht thöricht handele in meinem Vornehmen; und also vor der Welt nicht dürfe zu schanden werden.

17. Behüte auch sonst mich und das Meinige vor alle dem, was mir Schaden kan; meinen ehelichen Namen vor Schande, meine Nahrung vor Verlu; mein Vermögen vor Dieben, meine Gränzen vor Wassersnoth, mein Haus vor Feuer, meine Wohnung vor Donner, meine Früchte vor Hagel; meinen Leib vor Krankheit, mein Herz vor Sorgen, meine Augen vor schrecklichen Erscheinungen, meine Ohren vor böser Post, meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit; und mein Leben vor einem bösen schnellen Tode.

18. Nimm

18. Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinigen vor der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend und verstoßen, laß mich nicht von dem Meinen verjaaget, laß mich nicht verschmälich arm; oder auf andere Weise unglücklich werden.

19. Gib, daß ich nicht darff Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brodt bitten, und nicht Hülfe suchen bey harten, unfreundlichen und unbarmherzigen Menschen.

20. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Kreuz zu belegen; so schaffe es auch also, daß ich

nicht murke wider deine Züchtigung, nicht unschuldig sey in dem Leiden, nicht Kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt; und nicht verzweifele, wenn deine Hülfe verzeucht.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich vor falschen Freunden. Wenn sie mich verläumdern, so bringe mein Recht ans Licht; wenn sie mich verfolgen, so errette mich; wenn sie einen Rath beschliessen, so werde nichts daraus; wenn sie mir suchen, so segne mich.

22. Und wenn ich endlich werde Drangsal genug ausgestanden haben in dieser Welt, so erlöse mich auf einmal von allem Uebel. Amen.

Das Gebet

Ist wie unser Hauptschlüssel,
Zu allem Guten.

Offenb. Joh. 3, 8.

Ich habe vor dir gegeben eine offene Thür.

Psalm 4, 3.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit! der du mich tröstest in Angst: sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater! Schöpfer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunquell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt!

2. Stehe, in dieser Stunde komme ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen; als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer; und als ein Kind zu seinem Vater.

2. Im Namen Jesu Christi; auf deinem Befehl, und von wegen deiner Zusage bitte ich dich seynd um alles, darum du, lieber Gott, gebeten sey willst.

4. So gib mir nun, was ich bitte, reiche mir, was ich bedarf, verleih, was mir gut und selig, schicke es in allem, wie du willst, und sey heute und allezeit, und so lange ich lebe, mein Gott, der mir hilft, mein Hort, auf den ich traue; und mein Licht auf meinen Wegen.

6. Herr Gott Vater! sey mein Gott! Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich,

E 2

mich,